

Anfrage der CDU-Fraktion

öffentlich

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Bezirksvertretung Rheinhausen	03.09.2026	Beantwortung der Anfrage

Betreff

Anfrage der CDU-Fraktion

hier: Verkehrliche Situation Borgschenweg

Inhalt

Die Verwaltung wird gebeten, den vollständigen Bearbeitungs- und Umsetzungsstand zu DS 24-0658 und DS 25-0951 darzustellen.

Welche Planung für den fahrradfreundlichen Umbau des Borgschenwegs wurde erarbeitet und vorgestellt, welche Teile sollen umgesetzt werden und welcher Zeitplan ist hierfür vorgesehen?

Falls der fahrradfreundliche Umbau einen längeren Planungsprozess erfordert: Wie kurzfristig ist – im Sinne der Verkehrssicherheit – das beantragte absolute Halteverbot auf der südlichen Straßenseite umsetzbar?

Darüber hinaus soll dargestellt werden, ob und wie die tatsächliche Parksituation, der Lkw-Verkehr sowie die daraus entstehenden Begegnungs- und Ausweichsituationen bei der weiteren Planung berücksichtigt wurden.

Begründung:

Der Borgschenweg beschäftigt die Bezirksvertretung seit längerer Zeit aus mehreren verkehrlichen Blickwinkeln. Mit DS 24-0658 wurden Verwaltung und Politik gebeten, für den Abschnitt von der Straße Am Hausgewann bis zum Schelmenweg eine Planung für einen fahrradfreundlichen Umbau zu erstellen und vorzustellen. Dabei sollte insbesondere durch eine Neuordnung der vorhandenen Straßenbreiten, etwa durch eine Reduzierung der Parkstreifen, Raum für eine räumlich getrennte Führung des Radverkehrs gewonnen werden.

Mit DS 25-0951 wurde ergänzend die Problematik des ruhenden Verkehrs aufgegriffen und ein absolutes Halteverbot auf der südlichen Seite zwischen Am Hausgewann und Neue Krefelder Straße beantragt. Hintergrund sind wiederholt beziehungsweise dauerhaft parkende Lkw und Pkw, insbesondere im Bereich des Gewerbegrundstücks Borgschenweg 64–68. Dadurch müssen Fahrzeuge teilweise auf die Gegenfahrbahn ausweichen; vor dem Karrenweg verlieren vorhandene Fahrbahnmarkierungen durch parkende Fahrzeuge teilweise ihre Funktion.

Zugleich wird der Borgschenweg aufgrund der ansässigen Logistikunternehmen intensiv von Lkw genutzt. Beide Themen hängen unmittelbar zusammen: Eine fahrradfreundliche Verkehrsführung kann nur funktionieren, wenn zugleich geklärt ist, wie der ruhende Verkehr organisiert wird und welche Fahrbahnbreiten tatsächlich dauerhaft zur Verfügung stehen. Gerade bei regelmäßigem Lkw-Verkehr können parkende Fahrzeuge problematische Begegnungs- und Ausweichsituationen verursachen.

Daher sollte nicht nur mitgeteilt werden, ob eine Planung erstellt wurde, sondern auch, was aus der Vorplanung tatsächlich geworden ist und ob die Problematik des ruhenden Verkehrs eingeflossen ist. Entscheidend ist dabei nicht allein die planerische Darstellung, sondern die tatsächliche Situation zu unterschiedlichen Tageszeiten und bei unterschiedlicher Belegung der Parkflächen. Zu prüfen ist insbesondere, ob Rad-, Lkw-, Begegnungs- und ruhender Verkehr innerhalb der vorhandenen Straßenbreite dauerhaft sicher miteinander funktionieren.

(OB-01/90-1/96)